

VERTEIDIGUNGEN

8. November, Herr Gottfried Graustein: Thema: „Entwicklungstendenzen im Schaffen Boris Lesslajs“. Institut für Anglistik und Amerikanistik.
14. November, 15.30 Uhr s. 1 Herr Fritz-Jürgen Schaarschuh: Thema: „J. S. Turgenevs „Gedichte in Prosa“: Entstehung, Wesen, Wirkung.“ Hörsaal des Slavischen Institutes, Leipzig C 1, Zöllnerstraße 1.

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 8. November, 19 Uhr, Kongreßhalle des Zoo: „Aufgeblendet“, 7. Großveranstaltung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes unter Mitwirkung namhafter Künstler. Anschließend Tanz.
Freitag, 15. November, 19.30 Uhr: Gemeinsames Klubgespräch mit der Hochschulgemeinschaft der Deutschen Kulturbundes über das Rechenzentrum der Karl-Marx-Universität, in Anwesenheit von Prof. Dr. Rohlleder, Direktor des Rechenzentrums.

Veranstaltungen

zur „Woche des Buches“

8. November: Eröffnung der Ausstellung „Das wissenschaftliche Buch als Helfer beim Studium“.
12. November: Veranstaltung für die Belegschaft der Universitätsbibliothek zum Thema: „Das Buch im Dienste des Aufbaus des Sozialismus in unserem Arbeiter- und Bauern-Staat“.
14. November: Öffentliche Kautzungsung.
15. November, 16 Uhr: Öffentliche Leserversammlung.
16. November: Anfangsveranstaltung des Einführungskurses für die neuimmatrikulierten Studenten der Karl-Marx-Universität unter dem Thema: „Die Arbeit mit dem Buch und Benutzung wissenschaftlicher Bibliotheken“.

Publikationen

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Tschechisch-Deutsches Taschenwörterbuch. Herausgegeben von Prof. Dr. Rudolf Fischer. Mitarbeiter: Elisabeth Bacher, Josef Kraus und Leo Peter Rudel. VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig 1963.

Welt der Wissenschaft

Intensität kosmischer Strahlen nimmt zu

Die Intensität der kosmischen Strahlen im irdischen Raum wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Sie hat sich seit 1959 bereits verdoppelt. Sowjetische Wissenschaftler vermuten, daß die Sonne in den Jahren maximaler Aktivität sozusagen eine Hülle starker magnetischer Kraftlinien ausbildet, die weniger kosmische Teilchen durchläßt. In den Jahren geringerer Sonnenfleckenaktivität wie in den bevorstehenden verringert sich dagegen die Spannung des Magnetfeldes, wodurch als Hauptmasse der Strahlung Teilchen geringerer Energie bis zur Erde vordringen können. Diese Erscheinung wird nach Meinung der Wissenschaftler jedoch keinen wesentlichen Einfluß auf Flüge der Menschen im Kosmos ausüben.

Netz unsichtbarer Bruchstellen

Die Erdkruste ist aus Blöcken zusammengesetzt, deren Größe manchmal der kleineren Planeten entspricht, vermutet der sowjetische Geologe Alexandre Peive. Die bisherige Annahme, daß die untere Schicht der Erdkruste aus einer geschlossenen Basaltdecke besteht, trifft somit nicht zu, meint der Wissenschaftler. Alle Blöcke sind, wie Peive und andere Wissenschaftler annehmen, durch unsichtbare Bruchstellen voneinander geteilt, die durch die gesamte Erdkruste gehen und sogar bis in den Erdmantel hinabreichen. Die Bruchstellen sind meist die Herde starker Beben, mit ihnen ist der Ausbruch von Magma und die Entstehung von Bodenschätzen verbunden.

Berichtigung

Durch ein bedauerliches Versehen der Redaktion wurde in der letzten Ausgabe (S. 6) die Skizze eines Jungen als Arbeit von Frau Prof. Meyer-Dennowitz gekennzeichnet. Es handelt sich in Wirklichkeit um eine Skizze des Studenten Wolfgang Michael.

Unter der Überschrift „Beitrag zum Volkswirtschaftsplan“ muß es auf der Seite 2 unserer letzten Ausgabe richtig heißen: Der Gesamterlös in Deviseneinheiten beträgt mehr als 500 000 DM, die dem Devisenhaushalt unseres Staates zufließen.

Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 23 des Rates des Bezirkes Leipzig. - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: Leipzig C 1, Ritterstraße 24, Fernruf 79 71. Sekretariat: Apparat 204. Bankkonto 513 656 bei der Stadt- und Sparkassenkasse Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei „Bertram Dunder“, III 18 12, Leipzig C 1, Petersmannweg 18. - Belegungen nimmt jedes Postamt entgegen.

Universitätszeitung, Nr. 45, 2. H. 1963, S. 2

Wertvolle Vereinbarung

Am Freitag, dem 1. November 1963, wurde im Geophysikalischen Institut nach vorangegangener Unterzeichnung durch den Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. e. Georg Mayer, eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Meteorologischen und Hydrologischen Dienst (MHD) der DDR und der Karl-Marx-Universität vom Direktor des Dienstes, Dr. Wilhelm Ortmeier, unterzeichnet. Dem feierlichen Vertragsabschluss, dem neben Wissenschaftlern und Studenten des Instituts auch der Prorektor für Forschungsangelegenheiten, Prof. Dr. Hermann Neels, sowie Angehörige des MHD beiwohnten, waren lange und gründliche Diskussionen des Vereinbarungsentswurfs im MHD wie im Institut vorangegangen.

Die von der SED-Grundorganisation Geowissenschaften nach dem Vorbild des Freundschaftsvertrages zwischen dem VEB Geophysik und dem Institut für Geophysikalische Erkundung angeregte Vereinbarung soll eine neue Etappe praxisverbundener Forschung, Lehre und Erziehung am Geophysikalischen Institut einleiten. Im Anschluß an die Vertragsunterzeichnung gab Dr. Ortmeier einen Überblick über die Aufgaben des MHD und seine internationalen Beziehungen. Dieser Vortrag leitete eine Reihe von Kolloquien mit leitenden Wissenschaftlern des MHD zu wissenschaftlich-organisatorischen Problemen der meteorologischen Praxis ein. Die Einrichtung eines solchen Vortragszyklus als Bestandteil der Ausbildung war in den Thesen der Grundorganisation Geowissenschaften zur Ausbildung und Erziehung in der Fachrichtung Meteorologie vorgeschlagen worden. Dr. Bernhardt

Achtung! Zirkelleiter!

Am Montag, dem 11. November, 17 Uhr, findet für alle Zirkelleiter des Parteijahres und der Zirkel „Junger Sozialist“ sowie die Propagandafunktionäre der Grundorganisationsleitungen im Geschwister-Scholl-Haus die Anleitung statt.

Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität auf Reisen

Prof. Dr. habil. Werner Fischer, Direktor des Instituts für Psychologie, hielt auf seiner Studienreise in die Volksrepublik Polen im Zoologischen Institut der Universität Krakow einen Vortrag über „Intelligenz und Gehirn der Tiere“ sowie einen zweiten Vortrag am Institut für Psychologie über „Gehirn und Psyche“. Ferner besuchte er die Institute für Ethologie und für Neuroanatomie, in denen er durch eingehende Diskussionen wertvolle Anregungen erhielt.

Informationen über den Stand der Erwachsenenbildung in unserem Nachbarland sammelt Prof. Dr. Herbert Schaller, Direktor des Instituts für Erwachsenenbildung, auf einer Reise durch die CSSR, auf der er vom 2. bis 13. November Prag und Bratislava besucht.

Zum Erfahrungsaustausch über die Ausbildung ausländischer Studenten wollen die Dozenten des Herder-Instituts Siegfried Probell, Lothar Kaiser und Wolfgang Reuter vom 4. bis 10. November an der „Universität des 17. November“ in Prag.

An der XI. Konferenz über die physikalischen Grundlagen der Kathodenelektrik in Kiew nimmt gegenwärtig Dr. Christian Kleinert, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Physikalischen Instituts, teil. Dr. Kleinert, der für die Konferenz einen Vortrag zum Thema „Das Funkenröhren von Feldkathoden und seine Ursachen“ vorbereitete, wird in Kiew außerdem die Institute für Festkörper- bzw. Halbleiterphysik der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften sowie die Physikalische und Radioelektronische Fakultät der Schemtschenko-Universität besuchen.

Eine Studienreise nach Ungarn trat Anfang November Brigitte Schnau, Assistentin am Institut für Sprachwissenschaft, an. Das Reiseprogramm sieht neben der Erweiterung der ungarischen Sprachkenntnisse Arbeiten am Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Budapest unter Leitung von Prof. Telegi auf dem Gebiet der marxistischen Sprachwissenschaft vor.

Am Colloquium rectorcardiographium IV in Prag nimmt gegenwärtig Oberarzt a. o. Dozent Dr. habil. Ernst Schubert vom Physiologischen Institut teil.

Die ukrainische Akademie der Wissenschaften sowie die Physikalische und Radioelektronische Fakultät der Schemtschenko-Universität besuchen.

Eine Studienreise nach Ungarn trat Anfang November Brigitte Schnau, Assistentin am Institut für Sprachwissenschaft, an. Das Reiseprogramm sieht neben der Erweiterung der ungarischen Sprachkenntnisse Arbeiten am Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Budapest unter Leitung von Prof. Telegi auf dem Gebiet der marxistischen Sprachwissenschaft vor.

Am Colloquium rectorcardiographium IV in Prag nimmt gegenwärtig Oberarzt a. o. Dozent Dr. habil. Ernst Schubert vom Physiologischen Institut teil.

Gäste sehr beeindruckt

Anläßlich der Tagung der Meteorologischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik vom 21. bis 24. 10. 1963 in Leipzig besuchten zahlreiche Meteorologen und Agrarmeteorologen aus der UdSSR, Ungarn, Polen, CSSR, Bulgarien, Jugoslawien, Österreich und Frankreich sowie aus der DDR und Westdeutschland das Institut für Agrarmeteorologie und das Agrarmeteorologische Observatorium.

Der Senior der Klimatologie, Prof. Dr. Knoch, Offenbach (Main) brachte zum Ausdruck, daß die Gäste sehr beeindruckt seien von den Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten des Instituts und Observatoriums.

Produktionsinstitut tagte

Ein gemeinsam ausgearbeitetes Arbeitsprogramm für das Studienjahr 1963/64 wurde auf einer Sitzung des Produktionsinstituts beraten und angenommen. Das Programm enthält zahlreiche konkrete Festlegungen über die Koordinierung der gemeinsam interessierenden Forschung, die Organisation der Gemeinschaftsarbeit zur Lösung bestimmter Forschungsvorhaben, die rasche Einführung von Erkenntnissen in die Praxis und die Einflußnahme auf Ausbildung und Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses.

In der Diskussion, die sich diesmal mit

der Problematik der Arbeit auf naturwissenschaftlichen Gebiet beschäftigte, verwies Prof. Dr. Lösche auf die Wichtigkeit der gesamten Kenntnis der Böhleiner Situation und Vorhaben für einen nützlichen Kontakt; Vorträge und Besichtigungen wurden vereinbart. Dem Antrag der VVB Braunlohe, an der Arbeit des Produktionsinstituts teilzunehmen, wurde zugestimmt. Prof. Dr. Lauterbach erklärte, daß er auch dieses Zusammenwirken sehr begrüße, da die zu behandelnde Problematik auf seinem Arbeitsgebiet faktisch die gleiche sei, der Kreis der möglichen Nutznießer sich aber vergrößern werde.

Wo die Jüngsten spielend lernen

im Kollektiv gewöhnen, ob sie sich wohl fühlen und sich normal entwickeln. Den Kolleginnen ist es gelungen, den Kindern der Tageskrippe bestimmte Fertigkeiten und Gewohnheiten anzuerziehen und ihre sprachliche Entwicklung zu fördern. Alle Kinder konnten gut auf den Übergang in den Kindergarten vorbereitet werden.

In allen Gruppen des Kindergartens wird die Vorbereitung auf das Leben in der sozialistischen Gemeinschaft fortgeführt. Die Kinder der jüngsten Gruppe suchen auf ihren Spaziergängen die Baustellen der Umgebung auf, besonders gern und oft besuchen sie die Handwerker im Klinikum. Durch die klare Vorstellung vom Arbeiter an seinem Arbeitsplatz entwickelt sich eine erste Bindung zur Arbeiterklasse. In der mittleren Gruppe wurden solche bereits vorhandenen Vorstellungen ausgedehnt und durch neue Momente erweitert. Bedeutsam für die persönliche Einstellung jedes einzelnen Kindes zur Arbeit und zum Lernen ist in dieser Zeit der Übergang zu zwei Beschäftigungen täglich. Die Beschäftigung ist ein entscheidendes Mittel zur allseitigen Bildung und Erziehung und geeignet, die Kinder auf den Unterricht im Klassenkollektiv vorzubereiten. Deshalb hat

das Elternaktiv im vergangenen Jahr der Beschäftigung in der älteren Gruppe besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es wurden den Kindern elementare Kenntnisse von der Gesellschaft vermittelt und sie zugleich zu einer unserer sozialistischen Moral entsprechenden Einstellung zu den Weckläuten und ihrer Arbeit erregt. In einer Buchbesprechung wurde z. B. das Kinderbuch „Unser Schiffschiff fährt durch Deutschland“ (Kinderbuchverlag 1956) behandelt. Es erzählt von Städten und Dörfern unserer Republik, von der westlichen Staatsgrenze unserer Republik, von dem Menschen bei ihrer Arbeit. Gleichseitig gab das Buch Anregung für die Selbsttätigkeit der Kinder, die in einer zweiten Beschäftigung selbst ein solches Schiffschiff bastelten.

Viele Kinder in unserer Republik besuchen den Kindergarten. In Leipzig gab es 1958 6765 Kindergartenplätze, heute sind es bereits 8877. Die Kindergärten sind die erste Stufe des einheitlichen Bildungssystems, die Universitäten höchste Bildungsstätten der Nation. Die Kindertagesstätten, als vorbildliche soziale Einrichtungen unserer Universität, zeugen somit auf eigene Weise vom einheitlichen sozialistischen Volkswirtschaftswesen unserer Republik.

In Westdeutschland gilt ungeachtet des Kampfes fortschrittlicher Pädagogen seit mehr als hundert Jahren der Kindergarten noch heute nicht als ein Teil eines einheitlichen, gegliederten staatlichen Volkswirtschaftswesens, sondern als Einrichtung der Sozialfürsorge. Der Kindergarten ist im Grunde eine Wohltätigkeitsanstalt, die im wesentlichen außerhalb des staatlichen Interesses liegt.

Die Investitionen der DDR in das Volkswirtschaftswesen sind kluge Investitionen in eine glückliche Zukunft aller Bürger unseres Staates. Durch ihre hohe Entwicklung und den humanistischen Ideengehalt sind Kindergarten und Schule der Republik schon heute zum Vorbild für ganz Deutschland geworden.



Freiheit für Günter Hofé

In einer Stellungnahme protestierte der bekannte Wissenschaftler Prof. Dr. Otto Liebénberg, Mitglied des Landratsrates beim Ministerrat der DDR, Präsident der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft, Direktor des Instituts für Tierzucht und Milchwirtschaft, gegen die widerrechtliche Inhaftierung des DDR-Verlegers Günter Hofé. In seiner Stellungnahme heißt es u. a.:

„Es ist empörend zu hören, daß der bekannte DDR-Verleger Günter Hofé immer noch in Westdeutschland festgehalten wird. Seine Inhaftierung widerspricht allen völkerrechtlichen Bestimmungen. Ein grober Rechtsbruch ist dieser Willkürakt im wahrsten Sinne des Worte, denn in welchem Staat ist es möglich, Bürger anderer Staaten ohne stichhaltige Gründe festzusetzen...“

Es ist daher nur allzu verständlich, wenn Menschen aus aller Welt seine Freilassung energisch fordern. Als Vertreter der Wissenschaft schließe ich mich dieser Forderung an und verlange ebenfalls die umgehende Freilassung des widerrechtlich eingekerkerten Bürgers unserer Deutschen Demokratischen Republik.“

In einer gemeinsamen Erklärung fordern die Gewerkschaftsgruppe II der Abteilung Unterrichtsmethodik am Institut für Pädagogik, die Mitglieder der Fakultäts-Gewerkschaftsleitung sowie die Vorsitzenden der Abteilungsgewerkschaftsleitungen der Philosophischen Fakultät die unverzügliche Freilassung Günter Hofés. In ihrem Protestschreiben heißt es:

„Mit Empörung erfahren wir von der Verhaftung des Verlagsleiters und Schriftstellers Günter Hofé. Die Tatsache, daß in Westdeutschland Personen von der Straße weg verhaftet werden können und verschwinden, überrascht kaum, wenn man in Betracht zieht, daß SS- und Gestapoorgane das Geschehen in Westdeutschland bestimmen. Sie lassen ihre aus der Hitlerzeit bekannten Methoden wieder aufleben.“

Wir protestieren auf das Schärfste gegen diesen Bonner Willkürakt, der einen klaren Fall von Menschenraub darstellt, und fordern von den zuständigen Stellen die sofortige Freilassung Günter Hofés.

Den Verlagsleiter Günter Hofé und seine Familie versichern wir unserer Solidarität.“

Dr. Erich Feyerherd - 65 Jahre

Dr. Erich Feyerherd, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Praktische Berufsausbildung der Landwirtschaftlichen Fakultät, beging am 4. November 1963 seinen 65. Geburtstag. Seit dem 1. März 1953 ist Dr. Feyerherd als Ausbilder und Erzieher unserer Landwirtschaftsstudenten tätig. In den Jahren 1953 bis 1959 leitete er in dem 800 Hektar großen Volksgut „Blaue Fahne“, Kalkreuth bei Großehain, die Ausbildung im Grundpraktikum der Landwirtschaftlichen Fakultät. Ingesamt 120 Studierende unserer Fakultät erwarben unter seiner fachlich und pädagogisch hervorragenden Betreuung praktische und theoretische Grundkenntnisse der landwirtschaftlichen Produktion.

Dr. Feyerherd ist in weiten Kreisen der landwirtschaftlichen Praxis bekannt und wird wegen seines selbstlosen Einsatzes bei der sozialistischen Entwicklung unserer Landwirtschaft geschätzt. Seine Mitarbeit in der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands wurde bereits 1953 wie folgt charakterisiert: „... er fiel auf durch folgerichtiges Denken in allen Diskussionen, durch klares Erfassen des Themas und durch seine unabweisende Haltung in allen Fragen des sozialistischen Aufbaus von Anfang an.“

Als Stützpunktleiter der Abteilung Praktische Berufsausbildung ist Dr. Feyerherd seit 1960 auch für das ganzzweijährige Betriebspraktikum der Studenten des 4. Studienjahres im Stützpunkt Meißen verantwortlich. Auch hier zeigten sich wie im Grundpraktikum seine besonderen Fähigkeiten, die in der ihm eigenen Methode der Erziehung unserer jungen Nachwuchskräfte zu pflichtbewussten und begeisterten Landwirten bestehen. Heute sind bereits viele Absolventen, an deren Ausbildung Dr. Feyerherd mitwirkte, in verantwortlichen Stellen der landwirtschaftlichen Praxis und Wissenschaft sowie des Staatsapparates eingesetzt und arbeiten dort mit Erfolg zum Wohle unseres Staates.

Seine reichen Lebenserfahrungen stellen er in den Dienst der Anleitung einer Reihe junger Kollegen, die die verantwortungsvolle Arbeit eines Erziehers und Ausbilders ausüben, und war dabei immer Vorbild in Pflichterfüllung und geschätzt als Mensch mit hohen charakteristischen Eigenschaften. Wir wünschen Herrn Dr. Feyerherd anläßlich seines 65. Geburtstages Gesundheit und weitere Erfolge in seiner Arbeit.

Ehrenfried Frießlich,
Abteilung Praktische Berufsausbildung

Professorentitel für Zoodirektor Dr. Zukowsky

Mit der Verleihung des Professorentitels ehrte das Ministerium für Kultur in einer Feierstunde im Leipziger Neuen Rathaus Zoodirektor Dr. Ludwig Zukowsky zu dessen 75. Geburtstag. Dem Jubiläum der Karl-Marx-Universität bereits vier fünf Jahren zu ihrem Ehrendoktor ernannte, wurden herzliche Glückwünsche durch den Rat der Stadt, durch bekannte Professoren und Direktoren der Zoologischen Gärten der DDR sowie Vertreter westdeutscher Zoos zuteil.

Unter Leitung Professor Zukowskys der nach langjähriger Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter im Tierpark Hagenbeck, im Frankfurter Zoo und im Zoo von Münster 1957 nach Leipzig berufen worden war, wurde die Tradition des Leipziger Zoo als Zuchtstätte erfolgreich fortgesetzt. So ist es gelungen, vom Aussterben bedrohte Tiere, Tierarten wie chinesische Leoparden, sibirische Tiger und Wisente, zu vermehren. Außerdem hat sich die Tierfamilie des Leipziger Zoo, der in jedem Jahr Anziehungspunkt für rund 1,4 Millionen Besucher ist, um zahlreiche und seltene Tiere wie Orang-Utan, Tapir, schwarze Panther und Orang-Utan vergrößert.